

Bei ihrer Inhaftierung im Konzentrationslager Ravensbrück musste Neonella Doboitschina aus dem russischen Nowotscherkassk alles abgeben – auch Familienfotos, Schmuck und ihren Rosenkranz. Die Nationalsozialisten hatten die Studentin erst als Zwangsarbeiterin aus ihrer Heimat verschleppt und dann im KZ inhaftiert. Wir suchen nach ihrer Familie, um ihren letzten Besitz zurückzugeben.



#StolenMemory auf Tour

Die Wanderausstellung #StolenMemory erzählt von Menschen, die von den Nationalsozialisten verschleppt und in Konzentrationslagern inhaftiert wurden. Die Arolsen Archives bewahren noch immer die persönlichen Gegenstände von rund 2.500 ehemaligen KZ-Häftlingen auf. Mit der Kampagne #StolenMemory suchen wir nach ihren Familien, um die Erinnerungsstücke zurückzugeben.

Begleitet wird die Wanderausstellung durch die #StolenMemory App, mit der Angehörige zu Wort kommen und erklären, warum die Rückgaben auch über 75 Jahre nach Kriegsende so wichtig sind. Auf der Website stolenmemory.org wenden wir uns mit animierten Filmen, Webstories und kostenlosen pädagogischen Materialien insbesondere an Jugendliche. Im Sommer 2021 erhielten die digitalen Bildungsangebote zu #StolenMemory den Grimme Online Award in der Kategorie „Wissen und Bildung“.

Arolsen Archives
International Center
on Nazi Persecution
T +49 5691 629-0
F +49 5691 629-501
E pr@arolsen-archives.org

arolsen-archives.org
stolenmemory.org



Die Arolsen Archives werden gefördert durch:



Der Familie des belgischen Widerstandskämpfers Edmond Ameye konnten wir seine Taschenuhr überreichen. Helfen Sie uns, noch mehr gestohlene Erinnerungsstücke in die richtigen Hände zu geben! Mit etwas Spürsinn, Durchhaltevermögen und Interesse für Geschichte können Sie #StolenMemory unterstützen.

Recherchetipps und Hinweise finden Sie auf unserer Website: arola.to/mitmachen

#StolenMemory

Arolsen
Archives
International Center
on Nazi Persecution

Schmuck, Fotos, Papiere – die Nazis nahmen ihren Opfern bei der Verhaftung alle persönlichen Sachen ab. Die Arolsen Archives bewahren einige Tausend dieser Gegenstände auf. Sie suchen die Familien der Opfer, um die gestohlenen Erinnerungsstücke zurückzugeben. Die Wanderausstellung #StolenMemory erzählt die Geschichten der Suche.

14. April –
1. Mai 2022

Jakob-Scheiner-Platz
57072 Siegen

Flügeltüren auf und aus
einem Überseecontainer
wird eine ungewöhnliche
Ausstellung im öffentlichen
Raum: Seit 2020 sind die
#StolenMemory Container
auf Tour.
Gefördert wird die
Wanderausstellung von
der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur
und Medien sowie den
Vertretern der Vereinigten
Staaten von Amerika
in Deutschland und Polen.
Alle Informationen zur
Wanderausstellung finden
Sie auf stolenmemory.org.

